



© Robin Conzili/Lepsi

vergangenen Jahren verändert? Kann man sagen: mehr Events, dafür weniger Budget pro Event?

Gailer: Hier kann man sagen: weniger Events mit weniger Budget. Die Events, die es jedes Jahr gibt, werden dann oft nach dem Motto ‚Gleiche oder bessere Leistung mit weniger oder dem gleichen Budget‘ kreiert; hier gibt es natürlich in den Branchen Unterschiede – und Unternehmen, die gut unterwegs sind, haben natürlich mehr Geld für Events als andere.

medianet: *Unternehmen wollen mit Events natürlich auffallen, innovative Konzepte sind daher gefragt. Wie kann man als Agentur darauf reagieren?*

Gailer: Das hängt natürlich von der Branche ab, aber ‚Schema F‘-Events kommen bei Kunden natürlich nicht so gut an, wie ein gut durchdachtes Event-Konzept, das beim Kunden genau ins Schwarze trifft. Das ist klar. Die Agentur, die beim Pitch überzeugt, hat den Job. Wobei hier nicht nur das geschriebene Wort wichtig ist, sondern auch die Art der Präsentation, die Moderation und die Unternehmenskultur der Agentur selbst. Auch die Chemie muss stimmen und zum Kunden passen.

Im Mai war Cateringkultur für den Event „Duftstars – österreichischer Parfümpreis“ verantwortlich.

Kein „Schema F“

Thomas Gailer von Cateringkultur im **medianet**-Interview über die Herausforderungen der Event-Branche.

••• Von Michael Fiala

WIEN. Der Trend bei Events ist für Thomas Gailer von Cateringkultur eindeutig: Die Qualität muss steigen. Die Rede ist aber nicht nur von der Qualität des Events an sich, sondern auch beim Transport der Message des Unternehmens. Dazu braucht es mehr Qualität bei der Location, beim Catering und nicht zuletzt auch bei den Möbeln. Die Bran-

che hat sich auch neu einstellen müssen: Den Big Player in Sachen Budget gibt es eigentlich nicht mehr. **medianet** hat mit Gailer über die Herausforderungen gesprochen

medianet: *Welcher Trend ist bei Events aktuell zu bemerken?*

Thomas Gailer: Eines lässt sich feststellen: Es gibt sicher mehr Awards als noch vor ein paar Jahren, auch mehr Gala-Abende

sind zu erkennen. Die klassische Weihnachtsfeier erlebt auch einen leichten Aufwind, auch wenn Sie oft als ‚Jahresschlussfeier‘ bezeichnet wird. Generell ist der Eventbereich aber eher mit angezogener Handbremse unterwegs. So richtig ‚volle Fahrt‘ ist im Moment nicht zu erkennen.

medianet: *Wie haben sich die Budgets bei den Events in den*

Wiener Wiesen eröffnet

Zum bereits siebten Mal Oktoberfest-Stimmung.

WIEN. Jedes Jahr im Herbst geben sich Dirndl und Lederhose an 18 Tagen bei zünftiger Volksmusik und herzhaften Schmanckerln auf dem Wiener Wiesen-Fest die Ehre.

Auch im 7. Jahr auf der Kaiserviese im Wiener Prater zeigt sich Österreichs größtes Brauchtums- und Wiesen-Fest vom 21. September bis 8. Oktober 2017 in bester Feierlaune.

Ein rot-weiß-rotes Musikpot-pourri, heuer erstmals mit zahlreichen Stars der Schlagerszene, sorgt für ein 700-stündiges, abwechslungsreiches Programm und ein kulturelles Erlebnis für Jung und Alt. Insgesamt werden laut Veranstalter 1.900 Musiker dieses Jahr auftreten. Das Gösser-Zelt ist mit 80 m Länge und 35 m Breite das größte seiner Art in Wien. (red)



© Roland Rudolph

700 Stunden Programm mit 1.900 Musikern warten auf die Besucher.